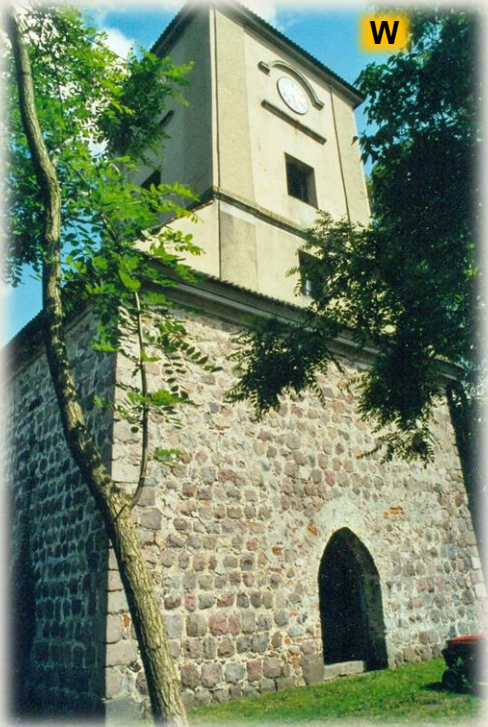


# 16775 Zabelsdorf (OHV)

[~33 km n 16515 Oranienburg; UTM: 33U 382 5878]

1270 wird Zabelsdorf in einer Urkunde über einen Gütertausch genannt. 1420, 1422 und 1427 überfallen und plündern mecklenburgische Raubritter das Dorf. Im ausgehenden Mittelalter gehörte es der Adelsfamilie von Trott zu Badingen, bis es 1536 von den Bredows gekauft wurde. Um 1750 prosperierte der Schiffstransport auf der Havel und so gab es 1830 im Ort mehr als 20 Schiffseigner. Überall in der näheren Umgebung wurde Ton abgebaut und bis in die 1960iger Jahre waren die Zabelsdorfer ohne Kahn in den ortsansässigen Ziegeleien tätig oder beackerten die Flächen, die noch nicht dem Tonerde-Abbau zum Opfer gefallen waren.



Die Zabelsdorfer Kirche wurde um die Mitte des 13. Jh. aus Feldsteinquadern erbaut. Gleichzeitig wurden der Querturm und die tonnengewölbte Nordsakristei errichtet.

1772 hat man Dach und Kranzgesims erhöht sowie die Fenster flachbogig erneuert und den Turmaufsatz mit einem Zeltdach versehen. Eine Restaurierung des Baukörpers erfolgte Anfang der 1950er Jahre. Damals wurde auch das spitzbogige Westportal in die heutige Form gebracht. Ein bauzeitliches Südportal und einige Lanzettfenster sind noch erkennbar, wie auch die bauzeitliche Dreifenstergruppe in der Ostwand; im Giebel darüber wurde eine Blendenreihe eingefügt.

Die etwas unscheinbare Inneneinrichtung entspricht dem „aufklärerischen“ Geschmack des 18. Jh.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Badingen, Mildenberg, Ribbeck.**

